**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]

**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz

**Band:** 85 (2000)

Heft: 2

Rubrik: Forum

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Gott ist mir (Sch)ein und alles!

Was soll dieser Titel? Nun in Anbetracht der Aufnahme zur Sendung Fohrler life (TV3, 23./24.Dez. 1999) erscheint er mir passend. Die illustre Runde von Heilsarmee, Hare Krishna, Ref. Kirche, Atheisten und Uriella hätte eine gute bzw. lebendige Diskussion ergeben können. Doch die Zeit ist knapp und teuer. Eh man es sich versah, war es auch schon vorbei. Viele, auch vom Publikum, konnten sich meiner Meinung nach ein wenig zuvieläussem. Der Stoff ihrer Aussage ist hinlänglich bekannt, das ewig lächelnde Sprachrohr Gottes ist denn auch Patin für den obigen Titel.

Leider konnten wir Freidenker uns nach der Sendung nicht voneinander verabschieden, was ich sehr bedauerte. Wir sollten meiner Meinung nach an solchen Anlässen stärkerals Einheit auftreten.

Auch wenn die Sendung eher Schlagals Meinungsaustausch war, hoffeich, dass Jürg, unsere Publikumsverstärkung und ich ein paar Leute zum Nachdenken angeregt haben. Leider bot sich aber kaum die Gelegenheit, uns richtig vorzustellen.

Zu guter Letzt noch dies: Uriella betet gerne für Leute, denen dies egal ist, wie mir zum Beispiel. Nun, leider habe ich es verpasst ihr einen störungsfreien Empfang nach oben zu wünschen. Dies hätte sie am allerdringendsten nötig! Silva Roehri

# Zehntausend Jahre im christlichen Irrgarten?

Die Sammlung von religionskritischen Schriften des 1996 verstorbenen Freidenkers Robert Mächler, herausgegeben und kommentiert von Karlheinz Deschner, wird die im Buchumschlag prophezeite erhebliche Unruhe wohl nicht auslösen. Denn mit fundamentaler Kritik an ihrer Religion lassen sich die "Gewohnheitschristen" nicht ausdem Häuschen respektive aus den Gotteshäusem bringen, da haben es die charismatischen Reformer vom Schlage eines Drewermann oder Küng, die die Kirche zukunftsfähig machen wollen, unendlich leichter. Lesenswert ist das Buch trotzdem. Nicht so sehr der Einführung Deschner's wegen, die mehr Verwirrung als Ordnung stiftet, sondem dank den klaren, scharfsichtigen und sprachlich ausgefeilten Ausführungen Mächlers. Dieser verleugnet seine religiösen Neigungen und seine Faszination für die Figur Jesu in keinem Moment. Dies hindert ihn aber nicht daran, vor allem das Alte Testament als Hort des Völkermordes, des Rassismus und der Kriegshetze zu entlarven; zum Beispiel die Aufforderung Gottes, "nichts am Leben zu lassen, was Atem hat". Da erscheint einem der aus der gleichen Quelle stammende Leitsatz "Du sollst nicht töten" wie blanker Hohn. Originalton Mächler: "Wenn in den Volks- und Mittelschulenwahrhaftige Bibelkunde und Kirchgeschichte gelehrt würden, wäre es bald zu Ende mit dem Christentum". Mächler schreibt mit Leidenschaft gegen die religiöse Gemütlichkeit an, in der sich das Kirchenvolk eingerichtet hat. Er ringt dem religiösenVolksempfindenzwareinigeSympathie ab, verwehrt ihm aber die geistige Achtung, da es sich dabei um keine persönlich verantwortete geistige Bemühung handle. Mächler zeigt im weiteren auf, dass die Liebe, zu der sich die Christen immer wieder bekennen, vielförmig und irrational ist. Millionen liebten bekanntlich den Duce, den Führer und Väterchen Stalin. Die bemerkenswerteste Aussage des Buches aber, die das Schaffen der beiden Autoren indirekt in Fragestellt, stammtnichtvonden erklärten Agnostikern Mächler oder Deschner sondern vom Pantheisten Goethe in einem Brief aus dem Jahre 1788 an Herder: "Das Märchen von Christus istUrsache,dassdieWeltnoch10°000 Jahre stehen kann und niemand recht zu Verstande kommt, weil es ebenso viel Kraftdes Wissens, des Verstandes, des Begriffes braucht, um eszu verteidigen, als es zu bestreiten".

Peter Rürki

Zwischen Kniefall und Verdammung. Robert Mächler, ein gläubiger Antichrist.

Merlin, Vastorf/Lüneburg, 1999 ISBN: 3926112956, 39 S., Fr. 38.-

